

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

gewiss, kein Monat ist wie der andere. Der Zehnte aus dem Kreis der 12 Monate – ohne gleich eine „Rangliste der Monate“ aufstellen zu wollen – kommt aber, wie es scheint, eher unauffällig daher. Nicht mehr heiß, noch nicht kalt, die Urlaubssaison im Großen und Ganzen vorüber, die Kinder sind wieder in der Schule, an den Unis setzt der Vorlesungsbetrieb wieder ein: Alles in allem Normalbetrieb, wohin man blickt.

Uns präsentiert sich dieser Oktober jedoch als ein besonderer Monat, denn er bietet uns die willkommene Gelegenheit, Sie nicht nur, wie in den meisten anderen Monaten, zu vier, sondern sogar zu fünf Mittwochabenden in die OAG einladen zu dürfen! An jedem dieser fünf Abende erwartet Sie etwas Besonderes. Überzeugen Sie sich bitte rasch selbst davon und werfen Sie einen Blick in die Veranstaltungsankündigungen in diesem Heft ab Seite 6! Dort werden Sie sehen, dass zusätzlich zu den genannten Mittwochsveranstaltungen sogar noch eine besondere Exkursion auf dem Plan steht, nämlich die Besichtigung der Seidenspinnerei in Tomioka am 25. Oktober. An diesem Ort erfahren Sie, wie seit 1872 an dem genannten Standort Seide produziert wurde. Darüber hinaus erhalten Sie auch einen Einblick in die Frühzeit der Industrialisierung in Japan und die Arbeitsbedingungen insbesondere der damals in der Fabrik tätigen Frauen und Mädchen; ein spannendes Stück Sozial- und Kulturgeschichte!

Besonders hervorzuheben ist auch der 29. Oktober. An diesem Tag erwartet Sie im OAG-Saal eine Veranstaltung mit Seltenheitswert: eine Uraufführung. Nicht etwa irgendeine, sondern eine veritable Welturaufführung! Ja, Sie haben richtig gelesen, eine Welturaufführung – bei uns, hier, in der OAG!

Zur Aufführung gelangt eine Butoh- und Contact Improvisations-Session. Sie trägt den Titel „Kreise aus Asche“. Drei Tänzer – Issa Miura, Hoshino Megumi und Joanna Rosenfeld – werden bei ihrer Darbietung stimmlich begleitet von Yoshiko Honda sowie instrumental von Takashi Harada auf einem Ondes Martenot.

Dabei, so habe ich mir sagen lassen, handelt es sich um ein elektronisches Tasteninstrument, das 1928 von dem französischen Cellisten Maurice Martenot erfunden und seitdem stetig weiterentwickelt wurde. Zum Einsatz kommt dieses seltene Instrument, das bis heute nicht in Serie gefertigt wird, seitdem sowohl in der klassischen wie auch in der populären Musik, in Film und Fernsehen. Und eben in dem Werk „Kreise aus Asche“, zu dem wir Sie am Mittwoch, den 29. Oktober in die OAG einladen.

Bitte lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen! Sowohl die Künstler wie auch der Ausstellungsmacher und das OAG-Büro haben keine Mühe gescheut, um diesen besonderen Abend möglich zu machen. Sie alle freuen sich auf einen gut gefüllten Saal und einen besonderen Abend mit Ihnen. Die Eintrittskarten buchen Sie bitte über das Ticketsystem Peatix. Ein QR-Code auf der diesem Heft beigelegten Ankündigungskarte führt Sie direkt dorthin. OAG-Mitglieder und Studierende zahlen 2.000 Yen, alle anderen Besucher 4.000 Yen. Damit haben Mitglieder einen echten Mehrwert und die Gewissheit, dass sich ihre Mitgliedschaft nicht nur lohnt, sondern gelegentlich sogar auszahlt.

Wir freuen uns auf jeden Fall darauf, Sie im Oktober in der OAG begrüßen zu dürfen. Falls Sie sich zur Exkursion nach Tomioka anmelden möchten, bitten wir Sie darum, dies bis zum 22. Oktober verbindlich zu tun.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre



Karin Yamaguchi